

Preussischer Tageblatt mit „Zeitgeist“

Zwei Präsidenten der Republik.

Der arme, alte Baudry d'Alfon hat sich in einem offenen Schreiben so gut verteidigt, wie er konnte. Er ist zu Felix Faure gegangen, weil das Interesse des Departements es verlangte, und weil man die Regierung um Vollenbung einiger Kassenbitten bitten wollte. Aber als der Präsident dann nach Paris kam, war Baudry d'Alfon nicht mehr unter dem Festhaken.

Die regierungstreuen Blätter berichten, daß der politische Gemüth dieser Wendebühler sehr groß ist. Eine Menge Herzen sind der Republik gewonnen worden. Und wenn man an das Städtchen La Roche sur Jon denkt, so wird man solchen Enthusiasmus gegenüber ein wenig festlich gefühlt.

Die Geisha.

Wenn die Musikanten, welche ein Bühnenwerk in seiner ersten Fassung finden, immer entscheidend für seine Lebensfähigkeit wäre, müßte schon heute sehr, daß sich die neue dreitägige Operette, die „Geisha“, lange auf dem Repertoire erhalten müßte. Allein es ist nicht immer der Fall.

Der arme, alte Baudry d'Alfon hat sich in einem offenen Schreiben so gut verteidigt, wie er konnte. Er ist zu Felix Faure gegangen, weil das Interesse des Departements es verlangte, und weil man die Regierung um Vollenbung einiger Kassenbitten bitten wollte.

Die regierungstreuen Blätter berichten, daß der politische Gemüth dieser Wendebühler sehr groß ist. Eine Menge Herzen sind der Republik gewonnen worden.

immer von Paris fernhalten zu können. Dieser nämlich ist mit ihrer Freundin Molly Seamour verlobt, welche sich zufällig auch in Japan befindet und das Ehepaar Wun-Si besucht. Um sich zu überzeugen, daß in dem Bericht der Ehepaarwirthschaft mit den Geishas nicht die Rede ist, hält Molly sich an dem Punkt Wun-Si für eine halbe Stunde selbst in das Gewand einer Geisha; selbsterklärendlich jedoch gerade für die halbe Stunde, in der die Aktion stattfindet.

Die regierungstreuen Blätter berichten, daß der politische Gemüth dieser Wendebühler sehr groß ist. Eine Menge Herzen sind der Republik gewonnen worden.

Während man Felix Faure also in der Wendebühler in der Bretagne feierte, hat sein Gemüth in Frankreich daran gedacht, daß am 15. April eines ehemaligen Präsidenten hundertster Geburtstag war: der hundertste Geburtstag.

Wenn Gelehrter läßt mich lagern: Schamus hat vergeblich mich ... Andre hat ich schon vergessen, Ich vergesse ich wie sie.

allein das sentimentale Lied des Fairair im dritten Akt verlassen, während neben den Siedern der Mimosa kein „I am happy“ im ersten Akt und das Quartett, „Was wird er dazu sagen“, im dritten Akt unter allen Umständen bleiben müssen.

Heinrich Neumann.

### Der griechisch-türkische Krieg.

Von unserem **Antoni**-Korrespondenten in Konstantinopel erhalten wir unter dem Datum des gestrigen Sonntagstelegramme über den Krieg, inhaltlich bezieht die Türkei weitere Erfolge zu verzeichnen haben, erfreulicherweise aber sich durch ihre Siege nicht zur Aggressivität gegenüber dem feindlichen Lande hinneigen lassen. Unser Korrespondent bespricht:

Eine von Hissis Balcha aus Janina hierher gelangte Depesche meldet, die griechischen Truppen hätten bei Kerasia in der Nähe einer großen Heeresmacht und von mehreren Seiten.

Die türkische Armee marschiert nach Barsala weiter. Infolge direkter strenger Befehle des Sultans benimmt sich die Militärbehörde der türkischen Okkupations-Armee milderhaft. Ein türkischer Soldat, der in Barsala einen Erbstechen wollte, wurde gefasst. Die griechische Bevölkerung ist sehr zufrieden. Die türkischen Generale halten an Ägäin.

Es herrscht Ruhe und Ordnung in Ost- und Westgriechenland, weswegen absolut eine allgemeine Kampfvermeidung, Bulgarien, Montenegro und Serbien hätten in dieser Richtung ernste Warnungen bekommen.

Eine ministerielle Persönlichkeit versichert mir, daß der Entschluß nach Schluß des Krieges infolge der erfolgreichen Besetzung einzuhalten werde.

Eben erzählt mir ein Kammerherr, der Sultan sei bei dem gestrigen Sonntag für gute Rume gewesen. Es wird eine Karissa-Medaille gestiftet. Ich sah das Modell beim Großvezier, der eben den Besuch von Neidow bekommt.

Demnach, behält der Minister der öffentlichen Arbeiten, reist heute Abend nach Saloniki ab, um von dort aus den Transport von 40 Bataillonen von Ethenah zu kontrollieren. Nach einer Depesche Ethenah hat gestern Abend eine Stunde Weges vor Velestino ein Kampf stattgefunden, welcher während der Nacht unterbrochen, heute früh jedoch wieder aufgenommen wurde. Drei Bataillone und vier Schiffsbrigaden wurden genommen. Die Griechen zogen sich in eine Stellung vor dem westlich von Velestino gelegenen Dorfe zurück, dies Dorf wurde von einem Bataillon besetzt. Gazi Pascha ist mit 10 Bataillonen und zwei reitenden Bataillonen nach Velestino abgegangen.

Eine Depesche des Kommandanten der türkischen Truppen in Epirus vom gestrigen Tage meldet: Ein Bataillon und zwei Bataillone, welche infolge eines Angriffes von türkischer Seite Karabaghera (ist wohl identisch mit dem von unserem Korrespondenten genannten Karabaghera (I. M.) verließen, trafen den Rückzug gegen Samunjabes an und liefen auf ihrem Wege ein Gefecht zurück. Die Höhen, welche den Weg von Samunjabes beherrschten, wurden von den Türken besetzt. Eine voranschickende Kavalleriebrigade, welche infolge nicht auf den Feind, ein griechisches Bataillon, welches mit drei Geschützen gegenüber Jilos an der Straße nach Kuros erschien, mußte infolge der Niederlage der Griechen bei Karabaghera auch zurückgehen.

**Wien, 2. Mai. (A. B.)** Meldung der „Agence Reuter“: Wie eine Depesche aus Keraia meldet, wird eine 300 Mann starke griechische Brigade unter dem Oberbefehl eines neuen, Vorposten nach Neutephabia marschieren. — Der deutsche Kreuzer „Reiser“ in Argos ist von Arela in Vlatonien angekommen.

**Maili und das griechische Parlament.** Ueber das Auftreten des neuen griechischen Ministerpräsidenten Maili im Parlament wird aus Athen vom Sonntagabend telegraphisch: Die Deputiertenkammer ist vom Publikum nicht umlagert; die Anwesenheit ihrer Mitglieder ist aber sehr gering. Die neuen Minister ihre Plätze eingenommen, erklärt der Ministerpräsident Maili, die erste Sorge der Regierung werde die Wiederherstellung des Heeres sein, ohne die wieder der Krieg fortgesetzt, noch ein ehrenvoller Friede herbeigeführt werden könnte. Stillschweigen bewachte die Kammer, die

eines besseren Schicksals würdig sei, ihren Muth; man könne vertrauensvoll sich auf dieselbe verlassen. — Der Ministerpräsident, appellirte an die Deputiertenkammer und an die Nation. Die Regierung verlange, daß die Kammer sich mit einer Unterbrechung ihrer Tagung einverstanden erkläre.

Delianis erklärte, es sei nicht möglich, daß die Kammer ihre Ansicht durch eine besondere Abstimmung kundgibt; gegen die Unterbrechung der Tagung der Kammer werde von Niemand Einspruch erhoben. Seine Partei werde das neue Kabinett voll und ganz unterstützen, so lange die Türken mit einem Fuß breit vom Vaterlande befreit halten; die erste Sorge sei, den Feind aus dem Lande zu vertreiben. Die Prinzen müßten vom Kriegsschauplatz abberufen werden, der Kronprinz sei zu erniedern.

Karamanlidaplo spricht sein Entsetzen über die Unthätigkeit der Hütte aus. Maili bemerkt, alle Nachrichten über den Sieg der Griechen bei Velestino am 30. April behältig sich.

Der Antrag auf Unterbrechung der Tagung der Deputiertenkammer wird einstimmig angenommen. Delianis geht auf Maili zu und drückt ihm die Hand. Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

**Aene Konferenz in Paris.** Die Idee, in Paris eine Konferenz zur Beilegung des griechisch-türkischen Krieges abzuhalten, scheint definitiv aufgegeben zu sein. Von unserem **Antoni**-Korrespondenten in Paris erhalten wir folgendes **Privat**-Telegramm:

Der „Matin“ bebringt die Idee, in Paris eine Konferenz für die Beilegung der griechisch-türkischen Frage zu vereinbaren. Der „Matin“ sagt, die Idee sei wegen der entgegenstehenden Interessen der orientalischen Frage aufgegeben worden. Auch mir wurde von diplomatischer Seite erklärt, die Beilegung, eine Konferenz zu besetzen, sei in den diplomatischen Kreisen fast aller Länder äußerst gering.

Die Abberufung Gumbrows Paschas dürfte auf Veranlassung der türkischen Generale erfolgt sein. Wie einmündlich, Gumbrow hat als erster Kassa bestritten. Die Meldung wurde unmißverständlich hervorgehoben, als Gumbrow in eine aktive Rolle auf dem Kriegsschauplatz spielt. Die türkischen Generale, welche der Meinung zu sein scheinen, daß Gumbrow auf der Vorbereitung vieler und einiger anderer Maßnahmen nicht ganz unbedeutend ist, begreifen den dringenden Wunsch, Gumbrow nach Konstantinopel zurückzuführen zu sehen. Der hier Sonntagabend das Gerücht um, der Kronprinz von Griechenland sei getödtet oder ermordet, das Gerücht hat heute von „Gaulois“ verneint.

Als Stillschweigen für Biddin, den eine gewisse exorbitante philhellenische Presse hier fabrizirt, um die Wiederholung ihrer Forderungen zu verhindern, kann eine Erklärung dienen, welche nachfolgend das Opfer von Beratern geworden. Die Berater aber seien die Königin Olga von Griechenland, der Graf Marquis und Hohenhausen und deren Berater, der Privatsekretär der Königin, von Thon, der Admiral Zachowitsch, Ruffos und Andere; der Krieg sei nur ein Scheinrieg gewesen, ein mit der Unterstützung des Spies „Mandel“ unter dem Vorwand, um das Augenmerk des Volkes zu zerstreuen und den Thron zu retten!

Diesem besten Wahnsinn widmet der „Journale“ anderthalb lange Spalten.

Das die vordringend von unserem Korrespondenten bezeichnete Ansicht des „Matin“ über die Aussichtslosigkeit einer Pariser Konferenz bezieht sich auf die „Agence Reuter“ über den Vorfall Nord Salzburgen bezüglich der Konferenz mehrere Tage zurück und nicht unmittelbar aufgegeben wurde.

**Paris, 2. Mai. (Privat-Telegramm.)** Entgegen den Meldungen von einem vollständigen Einmühen der Mächte beizwischen einer Friedens-Vermittlung wird mir von sehr informierter Seite mitgeteilt, daß die deutsche Regierung sich absolut nicht zu irgendwelchen Verhandlungen, noch ein Kollektivschritt der Mächte zu beizwischen, so lange der Oberst Ruffos und die griechischen Truppen sich auf Arela befinden.

**Paris, 2. Mai. (A. B.)** Die griechenfreundlichen Zeitungsdirektoren und Redakteure wählten ein Komitee, welches sich damit beschäftigen soll, Mittel ausfindig zu machen, um Griechenland durch die That zu unterstützen.

zu verlassen. Auf dem Zettel hielten die drei Ausdragen den Gegenstand „Redivivus“, was wohl eine falsche Anspielung auf Erdmanns „Mortier“ sein sollte, weiter war auf dem Zettel zu lesen: „Zwei oder drei Schritte“, freies oder Guten Morgen, Herr Fischer“, u. s. w. Auch viele mißliche Gedankenspiele mögen aus dem wohlthätigen Zweck nicht verziehen werden. **F. M.**

**Wien** am 2. Mai erhalten wir unter dem Datum des gestrigen Sonntagstelegramme über die Enthüllung des **Schöffel-Denkmals**: Im verhängenen Eisenwerke der Serpentaria bei Clewano hat heute ein schönes denkwürdiges Fest gefeiert — die feierliche Enthüllung des von einer Gruppe karlsruher Freunde (Prof. Rosenthal, Maler Rühl u. A.) gestifteten, von Prof. Gerhardt, Rom vortrefflich ausgeführten Bronze-Reliefs von Victor Schöffel.

Das Reliefs in einen Freisitz eingelassen, umschattet von gewaltigen Eichen und umfremt dem „alten Gerhardt“ herrschenden Räder-Relief. Das Relief ist von Schälgen umrahmt, nach dem auf die Serpentaria bezüglichen Verse Schöffels:

„Angelockt vom Duft der Speien,  
Zugelnd, wie die Schlange nach,  
Rechts und links vom Moosballen hängen festons aus Eichen,  
Scheffels „Relief an Clewano“ (Gaudemus):  
„Hier, im Centrum des Gebirges,  
„Wen wir die alte Keilchrift  
„Ist“, „Zwei oder drei Schritte“ mag,  
„Das Geleß des ewig Schönen.“

Die Einweihung von Clewano begünstigt die etwa 70 Festhelfer, die aus Rom gekommen waren, mit Würstchen und Musik. Nachdem Prof. Gerhardt die Feier durch eine kurze Ansprache eingeleitet hatte, fiel die Hülle des Denkmals, alsdann erhielt Carl Göttsch als Karlsruher, der Name dieser hundertachtundzwanzig Besen Hermann Erdmann den Dichter. Ein Festhelfer im Albergo Roma schloß die wohlgehumene, vom Wetter begünstigte Feier.

**In München** wurde wie ein Privat-Telegramm meldet, die dramatische Studie „Die Wälder“ von Färlen von Weder bei der Aufführung am Hoftheater mit höchstem Beifall aufgenommen, während das ebenfalls zum ersten Mal aufgeführte Schauspiel „Der Schwärmer“ im Hoftheater ein sehr gelungenes Aufsehen erlangt.

**Aus Wien** wird uns telegraphisch: Ueber das Finden **Charlotten** Theater sollen den Sonntag ein Konflikt stattgefunden. Das ästhetische Urtheil lautet dahin, daß der Gesamtzustand stationär geblieben und unbedeutend sehr erst ist.

### Deutschland.

Der Regierungsrath in Berlin, Freiherr von der Hede, soll, wie ein Privat-Telegramm meldet, einen Antrag, das **Dr. Fräulein** der Provinz **Schlesien** - **Schlesien** erhalten. Andererseits bezieht sich auch, daß Herr von der Hede, Regierungsrath von Siedlitz werde, und der Magdeburger Deputirter nach Schlesien-Görlitz verlegt werde.

### Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

**In Trepow** gab es gestern, wie zu erwarten war, großen Besch. Wenn auch das Malheur, so kann man sich nicht hinter einem Malheur verdecken, bloß durch ein paar Regen verdrückt, und das ganze, um große Schauer auf die Beine zu bringen. Um Siedeln war es wieder lebendig, beinahe wie in den Tagen der verfloffenen Gewerbe-Ausstellung. Schon in den Vormittagsstunden herrschte in den Straßen der Gartenbau-Ausstellung ein starker Verkehr, die Stadtbahnen und Straßenbahnen brachten fortgesetzt neuen Zugum, und die Ausstellungsräume füllten sich mit einer köstlich gefestigten (schaulustigen) Menge. Die Provinzen hatten eine große Zahl von Besuchern entandt, zum Teil laderfähige Leute, die bei dem Gelingen des Festes wohl waren. Um Gängen haben gestern etwa 4000 geladene Personen die Ausstellung besucht. Hierzu kommen noch zahlreiche Inhaber von Dauerkarten und Mitglieder gärtnerischer Vereinigungen, welche bei dem Rapport nicht in Betracht kamen. Es ist von mehreren Seiten angelegt worden, die Ausstellung aber den wirksamsten festgelegten Zeitraum hinaus zu verlängern, und angesichts der ausgesetzten Leistungen der Ausstellung, werden wir, wenn man nicht abgesehen von den Wünschen zu entscheiden, wenn das Wetter für das Unternehmen günstig ist, für den nächsten Sonntag noch ein niedriger Eintrittspreis festgelegt werden kann auch Unbermittelten und größeren Familien Gelegenheit zu geben, die prächtige Ausstellung zu besuchen.

**Der Kaiser** ist gestern von Berlin nach Potsdam, wo er sich mit dem Kaiserin, dem Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.

**Der Regent von Mecklenburg-Schwerin**, Herzog Johann Albert, hat gestern Mittag 12 Uhr in Potsdam die Anwesenheit des Kaisers in Begleitung des Prinzen Waldemar, Agnes und Cesar auf dem Bahnhof Wilhelmsruh begrüßt worden. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den zum Gouverneur von Berlin ernannten General der Kavallerie Grafen v. Wedell.

**Die Anwesenheit des Kaisers** in Berlin hat den Festlichkeiten an der 400-jährigen Geburtsfeier des Kaisers einen Höhepunkt gegeben. Die Anwesenheit des Kaisers hat den Festlichkeiten einen Höhepunkt gegeben.



